

# Praxisleitfaden zur Wiedereröffnung der Kindertagesstätten



## Praxisleitfaden zur Wiedereröffnung

### Ein Leitfaden für pädagogische Fachkräfte zur Wiedereröffnung der Kindertageseinrichtungen oder Kinderhorte während und nach der Corona Schließung

Liebe Mitarbeitende von Impuls Soziales Management,

wir stellen Ihnen hier eine Handlungshilfe zur schrittweisen Wiederaufnahme des Betriebs in den Kindertageseinrichtungen und für die Notbetreuung zur Verfügung.

**Diese Hinweise ergänzen die Unterweisung zur Gefährdungsbeurteilung und Hygieneschutzmaßnahmen (siehe Anlage).** Quellen: SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandard- IIIb4-34503, Bek. d. BMAS v. 20.04.2020 sowie Hinweise zur Gefährdungsbeurteilung und Hygiene im Betrieb während der Coronavirus-Pandemie der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW), der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) gesetzliche Unfallversicherung sowie der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV).

Der folgende Leitfaden basiert größtenteils auf den Fachempfehlungen des RKI (Robert-Koch-Institut) und die des MKFFI (Ministerium für Kinder, Familien, Flüchtlinge und Integration in NRW).

Der Leitfaden greift Empfehlungen und Praxistipps aus unseren Einrichtungen auf, die Ihnen als Ideenbörse dienen soll.

Unser besonderer Fokus liegt in der Bedürfnisorientierung am Kind und dem größtmöglichen Schutz aller Beteiligten. Wir möchten damit unserer Verantwortung für die uns anvertrauten Kinder und Mitarbeitenden unserer Einrichtung gerecht werden.

Gefordert sind und bleiben auch die Eltern, denen weiterhin die schwierige Aufgabe zukommt, ihre eigenen und die Sozialkontakte ihrer Kinder auf das nötigste Maß zu beschränken. Zum Schutz der Familien, aber auch zum Schutz der in der Kindertagesbetreuung Tätigen.

Mit den nachfolgenden Hinweisen und Anregungen soll ein möglichst großer Einklang zwischen den pädagogischen Erfordernissen, den Bedürfnissen der betreuten Kinder, den Betreuungsbedarfen von Eltern sowie dem Infektionsschutz für Kinder und Beschäftigte geschaffen werden.

## Inhalt

<b>1. Wissenswertes für die Praxis im Übergang von der Notbetreuung in die reguläre Öffnung .....</b>	<b>3</b>
<b>2. Anregungen für kompensatorische, organisatorische und pädagogische Maßnahmen zum Infektionsschutz .....</b>	<b>5</b>
<b>3. Best Practice: Tipps aus der Praxis für die Praxis .....</b>	<b>7</b>
<b>4. Leitfaden für Familien – Das können Sie tun, um ihr Kind von zu Hause auf den Wiedereinstieg in die Kita vorzubereiten: .....</b>	<b>12</b>
<b>Anlage Hygienekonzept inkl. Gefährdungsbeurteilung</b>	

## 1. Wissenswertes für die Praxis im Übergang von der Notbetreuung in die reguläre Öffnung

### Rahmenbedingungen in der Betreuung

- **Bisherige Notbetreuung:** Es muss auf jeden Fall sichergestellt werden, dass die pädagogischen Fachkräfte sowie die Gruppe eines Kindes dieselben bleiben.
- Bitte halten Sie die kommunal festgelegten maximalen **Gruppengrößen** ein und überschreiten Sie die genehmigte Kinderanzahl nicht.
- **Die Aufsichtspflicht** muss unabhängig vom regulären Personalschlüssel primär gewährleistet sein.
- **Passen Sie die Betreuung der pädagogischen Fachkräfte entsprechend an.** Wenn Sie die Möglichkeit haben, sollten Sie zu Beginn der Notbetreuung den Personalschlüssel am Morgen erhöhen. Wir müssen damit rechnen, dass einige Kinder wieder eingewöhnt werden müssen.
- **Geschwisterkinder** sollen in der gleichen Gruppe betreut werden.
- **Notbetreuung ist im Rahmen der regulären Öffnungszeiten der Kita möglich**, jedoch gekoppelt an die tatsächlichen Arbeitszeiten der Familien. Wir orientieren uns am Notbetreuungsbedarf und nicht am vereinbarten Betreuungsvertrag.
- **Eingewöhnungen** und Aufnahmen neuer Kinder finden auch im Rahmen der Voraussetzungen für eine Notbetreuung statt, sofern es von der Kommune keine anderslautende Anweisung gibt.
- Wenn die **Kita wieder regulär öffnet**, lösen sich die Notgruppen auf und jedes Kind wird in seiner Stammgruppe von seinen Bezugserziehern betreut.
- **Hauseigene Übergänge** werden gemeinsam mit den Familien besprochen und orientiert sich an den Bedürfnissen des Kindes.
- Denken Sie an die Kinder, die während der Schließzeit **Verabschiedung** gefeiert hätten. Sie können z.B. die Kinder mit den Familien in die Einrichtung einladen, um ein Abschiedsfest zu feiern.
- **Dienstleister informieren.** Bitte denken Sie rechtzeitig daran, ihre Dienstleister zu informieren, um den Betrieb sicherzustellen. Dazu gehören: Putzfirma, Essenslieferant usw.

### Mitarbeitende

- **Meeting mit den Mitarbeitenden**, die in die Notbetreuung gehen. Das Meeting sollte vor Beginn der Notbetreuung stattfinden. Dies dient dazu, wichtige Punkte mit den Mitarbeitenden zu besprechen aber auch um nach ihrem Befinden zu fragen. Auch während der Notbetreuung den Mitarbeitenden immer mal wieder ein Meeting (auch einzeln) anbieten, um mögliche Sorgen aus dem Weg zu schaffen und um sich gegenseitig auf dem aktuellen Stand zu halten.
- **Es können alle Mitarbeitenden eingesetzt werden.** Pädagogische Fachkräfte mit Kindern müssen einen Antrag auf Notbetreuung stellen, dann können sie ebenfalls eingesetzt werden. Zum Infektionsschutz für Mitarbeitende und diejenigen, die einer Risikogruppe angehören, verweisen wir auf die Unterweisung zur Gefährdungsbeurteilung und Hygieneschutzmaßnahmen. Gehen Sie mit den Mitarbeitenden ins Gespräch.

- **Bezugserzieher einsetzen.** Nach Möglichkeit Bezugserzieher oder pädagogische Fachkräfte aus der eigenen Gruppe des Kindes einsetzen. Speziell bei den Kleinsten macht das Sinn.
- **Begrüßung der Mitarbeitenden.** Um den Mitarbeitenden, die die Notbetreuung übernehmen, eine dankbare Anerkennung zu zeigen, können Sie ihnen einen kleinen Gruß zukommen lassen. Die Mitarbeitenden waren nun auch eine sehr lange Zeit Zuhause und beginnen wieder zu arbeiten. Dies ist für sie ebenfalls eine große Umstellung. Dieser Gruß muss nichts Aufwendiges sein, ein paar nette Worte reichen auch schon aus. Teilen Sie die Sorgen Ihrer Mitarbeitenden und bieten Sie das Gespräch an, um irrationale Ängste vor Ansteckungen zu relativieren.
- **Verabschiedung Mitarbeitende.** Denken Sie an die Mitarbeitenden, die während der Schließzeit ihren letzten Arbeitstag gehabt hätten. Laden Sie diese bei Eröffnung wieder ein, um ein Abschlussgespräch zu führen und gestalten Sie einen angemessenen Abschied.
- **Urlaubsplan berücksichtigen.** Gehen Sie mit den Mitarbeitenden ins Gespräch, falls Urlaubstage verschoben werden müssen. Wichtig ist, gerade bei den Kleinsten, am Anfang eine konstante Person zu haben. Bitte planen Sie auf das Jahr gesehen mögliche Engpässe und geplante oder verschobene Eingewöhnungen neuer Kinder mit ein.
- Allen Mitarbeitenden den **Trauerleitfaden** aushändigen. So können sich die Mitarbeitenden entsprechend vorbereiten, falls es ein Thema in einer Familie sein sollte. Außerdem bietet er den Mitarbeitenden Sicherheit im Gegenübertreten mit der Familie. Wichtig dabei ist, dass auch die Leitung Ansprechpartner bleibt.
- **Kinderschutz:** Bitte achten Sie darauf, dass Kinder möglicherweise von traumatisierenden Erlebnissen in den Familien betroffen sein können. Streitende Eltern, häusliche Gewalt, Kindeswohlgefährdungen, sexuelle Übergriffe u.a. können zu den Vorkommnissen gehören. Beraten Sie sich mit der Leitung und der insoweit Fachkraft im Kinderschutz bei Bekanntwerden von Kindeswohlgefährdungen.

## Eltern und Familien

- Bereiten Sie im Vorgespräch die **Eltern** auf die besondere Rückkehr des Kindes in eine ungewohnte und vielleicht neue Gruppensituation vor.
- **Fragebogen, Portfolioseite** zur Entwicklung des Kindes und die **Tipps zur Vorbereitung des Kindes** von Zuhause aus und die **Hygienemaßnahmen** an die Familien verschicken. Entweder verschicken Sie als Leitung den Fragebogen per Mail oder Sie setzen ihn in Family. Wichtig dabei ist, dass die Bezugserzieher oder der Mitarbeitende in der Notbetreuung den ausgefüllten Fragebogen vor Betreuung erhalten.
- **Familientipps aushändigen**, wie Sie die Kinder von Zuhause auf die Notbetreuung vorbereiten können. (Tipps finden Sie weiter unten)

- Familien die **Notbetreuung erklären**. Notbetreuung darf nicht genutzt werden um z.B. Einkäufe zu erledigen. Wie oben erwähnt, orientiert sich die Betreuungszeit in der Notbetreuung an den Arbeitszeiten der Familien.
- **Versetzte Bring- und Abholzeiten**. Mit den Familien Betreuungszeiten besprechen und wenn möglich, individuelle Zeiten ausmachen, damit so wenig Personen wie möglich aufeinandertreffen. Die Familienangehörigen sollten ausreichend Zeit einplanen, falls mehrere Kinder gleichzeitig abgeholt werden. Es darf nur ein Familienmitglied zum Bringen und Abholen die Einrichtung betreten. Auch hier muss der Abstand eingehalten werden.

## 2. Anregungen für kompensatorische, organisatorische und pädagogische Maßnahmen zum Infektionsschutz (vgl. Belehrung Hygieneschutzmaßnahmen)

Mit den folgenden Anregungen zur Stärkung des Infektionsschutzes werden Maßnahmen und Orientierungsmöglichkeiten aufgezeigt, die aufgrund der Corona-Pandemie deutlich von den bisher geltenden Handlungsansätzen und Zielen der frühkindlichen Bildung abweichen. Aus Infektionsschutz- und Hygienegründen ist es aber unumgänglich, die pädagogische Arbeit in der Kindertagesbetreuung anzupassen.

### Gruppen-/Nebenräume- und Spielräume

- Spielbereiche mit Möbeln, Regalen, Verkehrsregeln, überschüssigen Stühlen, Wimpelketten, etc. trennen (Sicherheit gewährleisten)
- Analysieren Sie die Laufwege in der Betreuungsgruppe, um Wege zum Waschraum/Nebenraum/zum Außenbereich von den Spielflächen abzugrenzen. So schaffen Sie Kontaktbarrieren.

### Flure/ Garderobebereiche

- Kindergarderobebereiche ggf. verlegen oder mit "Garderobenstuhl für jedes einzelne Kind" (von zu Hause mitgebracht) an der Tür zur Freifläche neu anordnen
- Flurbereiche möglichst nur mit klaren Regeln bespielen (bspw. Anzahl der Kinder, festgelegte Uhrzeit, Markierungen bzw. Absperrbänder auf dem Boden oder von Regal zu Regal, nach Reinigung des Flurs könnte dann eine andere Kleingruppe dort spielen etc.)

### Ruheräume/Schlafräume

- Bettenabstand berücksichtigen (personenbezogene Bettwäsche, häufigeres Wechseln der Bettwäsche)

### Kuschelecken

- Auf diese sollten nach Möglichkeit wegen zu engem Kontakt erstmal ganz verzichtet werden

### Spiel- und Bastelmaterial

- Differenzierung über Material steuern, jüngere Kinder nutzen anderes Material als ältere Kinder, z.B. Bauecken mit farbigen Teppichen unterteilen, separate Spielecken für verschiedene Altersgruppen anbieten

### **Mahlzeiten**

- Keine zusammengeschobenen Tische/Tafeln mehr, pro Tischseite einen Sitzplatz anordnen (4 Personen pro Tisch)
- Getränke und Mahlzeiten differenziert in den Raum holen

### **Außengelände**

- Einzelne Spielbereiche für unterschiedliche Gruppen einrichten/abgrenzen, Zeitpläne erstellen
- Aufenthalt auf der Freifläche mit deutlicher Trennung für die Kinder und die pädagogischen Fachkräfte, gleichermaßen um Distanz zu regulieren (Flutterbänder von Baustellen, Wimpelketten etc.) und Regeln einführen

### **Bring- /Abholsituationen**

- Hier gilt nach wie vor das Prinzip: Distanzgebot einhalten!
- Für Eltern: Gebäude betreten nur in Ausnahmefällen und mit Absprache und Distanz Flure und Garderoben für Bring- und Abholsituation sperren
- Eltern bringen/holen Kinder möglichst über das Außengelände zu und aus den Gruppen ab
- Möglichst Übergabe an der Gruppentür zum Außengelände
- Mitgebrachtes Spielzeug, Nuckel etc. möglichst separat lagern (Dose, in das Garderobekorbchen legen, damit andere Kinder es nicht nutzen können)

### **Kernhygienemaßnahmen**

- Getränkebars, Frühstücksbuffets sind tabu
- Bällebad sofort und längerfristig schließen
- Wickel/Pflegebereich noch sensibler beachten
- Kinder sollten möglichst die Waschräume nur in Begleitung einer erwachsenen Person betreten und nutzen
- Gemeinsames Händewaschen pädagogische Fachkräfte + Kinder (Modelllernen) und sprachliche Anleitung (Fingerspiel, Händewaschlied einführen und täglich ritualisiert einsetzen)
- Naseputzen mit den Kindern thematisieren, anschl. Händewaschen zelebrieren
- Abfalleimer mit Deckel notwendig, keinen offenen Papierkorb dafür nutzen, desinfizieren
- Zusätzlich Zeit einplanen für Reinigung vor und nach Mahlzeiten, im WC, Hygieneutensilien, von Spielmaterial, Berührungsf lächen, Griffe von Türen, Fahrzeugen, Puppenwagen etc.

### **Aufsicht**

- Die pädagogischen Fachkräfte stehen den Kindern bei der Auswahl der Räume begleitend zur Seite. Das bedeutet auch, dass sich Kinder für einen überschaubaren Zeitraum und in einer überschaubaren Anzahl auch mal „ohne Aufsicht“ im Rahmen der Selbstständigkeitsentwicklung alleine draußen auf dem Außengelände oder in einem anderen (der Gruppe zugehörigen Raum) aufhalten darf. Übergangssituationen wie z.B. Kinder möchten innerhalb ihrer Gruppe einen Situationswechsel vornehmen (Spielteppich wechseln, Raum wechseln, nach draußen gehen, etc.) sollen von den pädagogischen Fachkräften begleitet werden.
- Aufsichtspersonen zur Sicherstellung von permanenter Aufsicht u.a. für Toilettennutzung, Schlafwache, Mittagsversorgung, Wickel-/Pflegesituationen, Pausenregelung etc. notwendig.

### Maßnahmen zur Vermeidung von Kontakten zwischen einzelnen Betreuungsgruppen

- Identische Tagesabläufe vermeiden: kleine zeitliche Unterschiede ermöglichen Distanz durch ein Nacheinander im Freien, in Waschräumen, für die Mahlzeiten
- Personenansammlungen im Waschraum vermeiden
- Flure als Bewegungs- und Spielfläche (nur nacheinander /zeitversetzt nach vorheriger Reinigung) nutzen

### Verbleibende Risiken:

- Körperkontakt in Pflege und Ankleidesituationen und Mahlzeitenassistenz bei Kindern 0-3
- Entwicklungsspezifische Interaktionsmuster: Je jünger die Kinder desto mehr Körperkontakt, Interaktionsmuster wechseln erst im 4. Lebensjahr allmählich (dies bedeutet, dass Kinder je jünger sie sind, den Körperkontakt zur Beziehungs-/Bindungssicherheit benötigen und erst später darauf verzichten können)
- In Krisensituationen (Trennung, Konflikte, Unfälle, Müdigkeit etc.) verstärkt sich das Bedürfnis nach Nähe. Diese sind oft nicht ohne Körperkontakt zu lösen.

Diese konkreten Maßnahmen sollen Ihnen neben der Anregung auch Anstoß geben, sich die spezifischen Rahmenbedingungen des eigenen Angebotes zu vergegenwärtigen und Ideen zu entwickeln, wie der Infektionsschutz durch die Gestaltung des pädagogischen Alltags und regelmäßige Reflektion verbessert werden kann. Wir möchten Ihnen mit diesem Leitfaden die Rückendeckung geben, auch Maßnahmen zu ergreifen, die in normalen Zeiten unter rein pädagogischen Gesichtspunkten so nicht umgesetzt würden. Denken Sie dabei an die Kinder, denken Sie aber auch an sich selbst. Kreativität, Augenmaß und die Verhältnismäßigkeit der ergriffenen Maßnahmen sind ausschlaggebend.

### 3. Best Practice: Tipps aus der Praxis für die Praxis

- **Portfolioseite gestalten**, um einen Überblick über die momentane Entwicklung des Kindes zu gewinnen. Mögliche Fragen könnten sein:
  1. Was hast du in der Zeit zu Hause gelernt?
  2. Womit spielst du gerade am liebsten?
  3. Hast du Fragen an uns?
- **Fotos** mit und ohne Mundschutz verschicken. Bitte organisieren Sie Fotos der pädagogischen Fachkräfte aus der Notbetreuung. Wichtig dabei ist, die pädagogischen Fachkräfte einmal ohne und einmal mit Mundschutz abzubilden. Dieses Foto soll dazu dienen, dass auch die Kleinsten auf die Situation vorbereitet werden können. Eine Alternative wäre auch ein digitales **Meeting der pädagogischen Fachkräfte** aus der Notbetreuung mit den zu betreuenden Kindern, um einmal „Hallo“ zu sagen.
- **Tagesablauf** der Gruppen anschauen. Damit den Kindern der Einstieg so leicht wie möglich gemacht werden kann, sollten die pädagogischen Fachkräfte den Tagesablauf reflektieren. Verzichteten Sie auf Projekte. Passen Sie den Tagesablauf an die Kinder an. Aber vorsichtig, der gewohnte Tagesablauf kann den Kindern auch Sicherheit bieten. Beispiel: Frühstück ins Zimmer verlegen, anstatt mit allen anderen 20 Kindern gemeinsam zu frühstücken (kleinere Gruppen bilden). So bietet man den Kindern einen Raum für Gespräche, Sicherheit durch bekannte Betreuungspersonen und eine angenehme Stille. Das Thema „Corona“ sollte berücksichtigt werden.

## Was brauchen Kinder in welchem Alter, um einen guten Neuanfang zu finden?

### Grundschulkind (6-10 Jahre):

- Klare (Tages)-strukturen in der Einrichtung
- Eingewöhnungszeit
- Kindgerechte Erklärung in Form eines Plakates mit Text und Bildern zum Thema Corona/ Hygienevorschriften/Abstand halten
- Möglichkeiten, mit Verwandten und Freunden in Kontakt zu treten (z.B. gemeinsames Schreiben von Briefen, Gestalten von Postkarten o.ä.)

### 3-6 Jahre:

- Bekannte Strukturen weiterführen ohne Veränderungen reinzubringen
- gewohntes Umfeld
- bekannte Gesichter/Abläufe und Angebote
- Ruhe und Entfaltungsmöglichkeiten
- Fotos aus der Einrichtung schicken, über die die Eltern mit den Kindern vor dem Neustart ins Gespräch kommen sollten (Pädagogische Fachkräfte sind auf den Fotos zu sehen, Spielzeuge und Materialien die auf die Kinder „warten“)
- Eltern zugleich darauf hinweisen keinen Druck auf die Kinder auszuüben
- Abschneideleisten per Email zusenden, die die Eltern ausdrucken können, um täglich ein Stück mit dem Kind abzuschneiden, so dass die Kinder sehen wann es wieder los geht
- hoher Personalschlüssel, um den Bedürfnissen der Kinder nachkommen zu können
- engen Kontakt zu pädagogischen Fachkräften (auch körperlich), viel Aufmerksamkeit
- viel mit den Kindern sprechen (wenn die Kinder Redebedarf haben, darauf eingehen und Fragen stellen, um herauszufinden was sie bewegt)

### Krippe:

- Krippenkinder brauchen nach einer längeren Pause viel Ruhe zum Ankommen und dürfen nicht gedrängt werden. Es kann sein, dass einige Kinder wieder eine kleine Eingewöhnung und mehr Aufmerksamkeit und Zuwendung benötigen.
- großes, aber nicht reizüberflutendes Materialangebot
- engmaschige Begleitung bei Transitionen
- Aktivitäten und Angebote in Maßen, mehr Freispiel und alltäglicher Ablauf im Vordergrund, keine Ausflüge
- Eine vertraute Umgebung, vertraute Strukturen und vertraute Personen werden den Wiedereinstieg erleichtern



**Welchen Bedarf oder welche Bedürfnisse werden Ihrer Meinung nach die Kinder in welchem Alter haben?**

**Grundschulkind (6-10 Jahre):**

- Soziale Kontakte zu den Freunden → SPIELEN!
- Erzählen/Austausch über die Erlebnisse zu Hause (mit den Kindern als auch mit den Pädagogen)
- Kontakt zu den pädagogischen Fachkräften, gemeinsames Basteln, Lesen, Gesellschaftsspiele
- Bekannte Strukturen der Einrichtung genauso erleben wie vor der Krise (Uhrzeiten, Wochenplan der Angebote, Kinderkonferenz)

**3-6 Jahre:**

- Bewegungsdrang
- Die Kinder werden mit Sicherheit "überdreht" sein und uns als pädagogische Fachkräfte herausfordern, schon erlernte Abläufe und Rituale müssen sich erst wieder setzen, es muss Raum geben, alle Gefühle zu leben, aber auch Möglichkeiten, diese gut zu begleiten
- Austausch über die letzten Wochen
- Gemeinsames Spiel mit anderen Kindern
- durch evtl. Unterforderung der letzten Wochen, suche nach „Futter“ und neuen Anreizen, Angeboten, Aktionen
- die Kinder werden möglicherweise die Beziehungen zu den pädagogischen Fachkräften in Frage stellen (plötzlicher Beziehungsabbruch durch plötzliche Kitaschließung = Beziehungsabbruch aus Sicht der Kinder), Beziehungen werden überprüft und "getestet" werden, auch dafür muss Zeit eingeplant werden

**Krippe:**

- Bedürfnis nach Nähe und Sicherheit
- kürzere Tage, um wieder in den Krippenalltag zu finden
- Trennung überwinden/ je nach Situation sollten sich Eltern auch mehr Zeit beim Bringen nehmen (bis zu 15 Minuten)
- Bewegung, auch draußen
- Freunde wiedertreffen
- Kinder werden wieder müder sein, durch die vielen neuen Reize, die sie die letzten Wochen zu Hause nicht mehr hatten

**Auf welche innerfamiliären Erlebnisse der Kinder in der Zeit der Schließung werden Sie Rücksicht nehmen müssen? (gute wie belastende Erfahrungen)**

- lange Pause vom Kitaalltag, Regeln müssen wieder neu verinnerlicht werden
- überforderte Eltern und dadurch vielleicht höheres Konfliktpotenzial unter den Familienmitgliedern in der vergangenen Zeit

- Keine schulische Förderung
- Eltern übertragen Ängste auf die Kinder
- Mangelnde soziale Kontakte der Kinder untereinander/ entstandene Freundschaften müssen neu gepflegt werden; Regeln im sozialen Miteinander müssen ggf. ins Gedächtnis gerufen werden
- Kinder haben eine enge Beziehung zu den Eltern und Geschwistern (aufgebaut) und der Prozess der Loslösung fällt schwer
- engere Bindung der Kinder zu den Eltern (und Geschwistern) und dadurch „kleine, neue Eingewöhnungen“ zum Beispiel beim Bringen morgens, Vermissen der Eltern tagsüber
- Bewegungsdrang wurde unterdrückt, bzw. Kinder sind nicht ausgelastet
- Weiterentwicklung der Kinder
- Überforderung plötzlich wieder einer größeren Gruppe ausgesetzt zu sein
- Die Kinder haben evtl. sehr abweichende Tagesabläufe erlebt, als sie es sonst gewohnt waren. (hoher Medienkonsum)
- Nicht alle Kinder machen aktuell noch einen Mittagsschlaf
- Kinder könnten Spannungen innerhalb der Familie mitbekommen haben (Sorgen und Nöte der Eltern, evtl. kennen sie jemanden der erkrankt ist und machen sich Gedanken)
- Dadurch, dass sich viele Kinder wahrscheinlich - mehr als sonst - allein beschäftigen mussten, könnte sich die Art des Spiels verändert haben (kreativer, selbständiger, egoistischer?)
- Geburt von Geschwisterkindern
- Kindergeburtstag
- Erkrankte Familienangehörige
- Besuchseinschränkungen bei Großeltern und Freunden
- Streit in der Familie
- Eltern und ihre Bedürfnisse nicht vergessen, sobald wie möglich Informationen zur Wiedereröffnung liefern (Besonderheiten der einzelnen Familien nach Möglichkeit berücksichtigen).
- Beobachten des allgemeinen Verhaltens des Kindes (Gibt es Änderungen oder Auffälligkeiten?)
- Wahrnehmen des allgemeinen körperlichen Zustandes des Kindes (Sieht es gepflegt aus, z.B. Fingernägel, Zähne, Haare? Trägt es saubere und dem Alter angemessene Kleidung? Weist es blaue Flecken an ungewöhnlichen Stellen auf, z.B. Rücken, Hals, Kopf?)
- Beobachten des Verhaltens des Kindes in der Bring- und Abholsituation; im Kontakt mit den Erziehungsberechtigten

**Gibt es Ideen, wie Sie die Kinder begrüßen wollen oder welche Planungen für einen guten Anfang können Sie anderen empfehlen?**

- Gesprächsrunde im Morgenkreis, was wissen die Kinder über Corona, was haben sie in der vergangenen Zeit gemacht, sind sie über die Hygienemaßnahmen informiert.
- ein Video aufnehmen, das wir vorab an die Kinder schicken mit vertrauten Liedern oder Gedichten
- Portfolio/Ich-buch Seiten gestalten über die Zeit zu Hause
- gemeinsames Wiedersehensfest in Form von gemeinsamen Frühstück o.ä. (in der Kindergartengruppe), nichts zu großes, da der Alltag möglichst normal sein soll
- Kinder immer wieder benennen und auf Neuerungen aufmerksam machen
- Kinder dürfen etwas von zu Hause mitbringen, womit sie sich in der Kitaschließung viel beschäftigt haben (Bücher, Spiele), Austausch darüber (z.B. Decke/ jedes Kind nimmt sich einen Lieblingsgegenstand aus der Kita und legt ihn unter die Decke, wenn es dran ist, erklärt es, warum)
- Plakat gestalten, über die Freude der Wiedereröffnung, welches die Eltern den Kindern auch vorlesen können
- Wichtig ist die Kommunikation mit den Eltern. Wir benötigen Infos, ob sich etwas Wichtiges (Trocken werden, Mittagsschlaf, Verhaltensweisen) bei dem Kind geändert hat. Eventuell auch, wie es die letzten Wochen verbracht hat. Dadurch können wir sicherer auf das Kind reagieren. Dieser Austausch sollte sogar evtl. schon kurz vor der Wiedereröffnung per E-Mail oder telefonisch stattfinden.
- Fragebogen an Eltern vorher rausenden mit Fragen wie „Gibt es neue Gewohnheiten? (Schlaf, Windel, Schnuller), „Gibt es positive/negative Veränderungen?“
- Kinder sollten bei der Begrüßung die volle Aufmerksamkeit bekommen und nicht zu sehr die Eltern. Diese darauf verweisen, beim Abholen ein längeres Tür- und Angelgespräch zu führen, oder einen gesonderten Termin vereinbaren. Daher wäre es optimal, wenn wir vor der Eröffnung bereits die Infos schriftlich von den Eltern bekommen haben.
- Spiel zur Reflexion: jede Ecke eines Raumes hat eine andere Bedeutung, welche anhand von Bildern deutlich wird (Regen, Bewölkung, Teilweise sonnig, Sonne); wir stellen Fragen, die Kinder ordnen sich einer Ecke zu

#### 4. Leitfaden für Familien – Das können Sie tun, um ihr Kind von zu Hause auf den Wiedereinstieg in die Kita vorzubereiten:

- Füllen Sie den von Ihrer Einrichtung erhaltenen Fragebogen über die Zeit zu Hause aus, da Übergabegespräche voraussichtlich nicht wie gewohnt stattfinden dürfen.
- Gestalten Sie gemeinsam mit Ihrem Kind 1-2 Portfolioseiten über die gemeinsame Zeit zu Hause, auch hierzu erhalten Sie eine Vorlage der Einrichtung, dürfen aber natürlich auch individuell kreativ sein. Es interessiert uns sehr, was das Kind in der langen Kitapause gelernt hat.
- Tragen Sie selbst Mundschutz und „zeigen“ Sie Ihren Kindern Mundschutz im Alltag, erklären Sie warum diese Vorsichtsmaßnahmen derzeit wichtig und unumgänglich sind.
- Lassen Sie Ihrem Kind Zeit, sich wieder an die Einrichtung zu gewöhnen und sprechen Sie über veränderte Gegebenheiten. (Es ist derzeit unrealistisch zum gewohnten Alltag des Kindes zurückzukehren. Die Einrichtung wird mit verminderter Kinderanzahl starten und Ihr Kind sieht vielleicht nicht alle Freund in der Kita direkt wieder. Einige werden vorsichtiger sein, zurückhaltend nach der langen Pause und auch die Erzieher stehen nicht so dicht zum Kuscheln zur Verfügung).
- Zeigen Sie Ihren Kindern Fotos der Erzieher Ihrer Einrichtung mit und ohne Schutzausrüstung. Diese erhalten Sie per Mail oder Family aus Ihrer Einrichtung.
- Zeigen Sie Ihren Kindern andere Fotos aus der Kita (Bsp. Ankommen, Räumlichkeiten, Kuscheltiere oder Spielzeuge) die die Einrichtung zur Verfügung stellen.
- Tauschen Sie Garderoben- und Wechselkleidung am ersten Tag komplett aus. Einiges wird sicher nicht mehr passen. Bringen Sie frische, passende Kleidung mit. Vielleicht freut sich Ihr Kind beim Packen zu helfen.
- Besucher der Kita, insbesondere Eltern müssen die Hygienemaßnahmen beachten und sich nicht länger als nötig in der Kita aufhalten.
- Erklären Sie Ihrem Kind altersentsprechend, was Corona ist und warum in der Kita nun öfter Hände gewaschen oder beim Betreten Fieber gemessen wird. Folgende Videos helfen Ihnen vielleicht dabei:  
<https://youtu.be/kU4oCmRFTw>  
<https://www.youtube.com/watch?v=woSjKfEsUNo>
- Bitte beachten Sie, dass wir keine Kinder mit Erkältungssymptomen beaufsichtigen dürfen. Nur gesunde Kinder dürfen die Kita besuchen. (Messen Sie auch zu Hause vor der Fahrt zur Kita Fieber, um ggf. eine Abweisung zu verhindern).

### Fragebogen für die Familien

- Wie haben Sie die Situation innerhalb ihrer Familie erlebt?
- Wie hat sich Ihr Kind in der letzten Zeit verhalten?
- Hat Ihr Kind Fragen zur Coronazeit gestellt? Wenn ja, wie wurden diese beantwortet bzw. wie wurde damit umgegangen?
- Gibt es nach Ihrer Einschätzung etwas das Ihr Kind verstärkt benötigt?
- Was haben Sie für Erwartungen an uns?
- Was wünschen Sie sich von uns? (tägliche Rückmeldung, besondere Beobachtung bestimmter Bereiche?)
- Wie können wir Sie unterstützen?
- Hat die Situation Auswirkungen auf Ihren Arbeitsalltag?
- Falls es nötig wäre, wieder mit einer Eingewöhnung zu starten, haben Sie genügend Zeit?
- Mit welchen Gefühlen verbinden Sie die Rückkehr Ihres Kindes?

### Zusätzliche Fragen für Vorschülerinnen und Vorschüler:

- Was haben Sie für Erwartungen an uns?
- Was braucht Ihr Kind von uns?
- Wie können wir diese Übergangsphase gestalten? (Wünsche, Ideen?)
- Mit welchem Gefühl kommt Ihr Kind zurück in die Kita? (Motivation, Freude, Unsicherheit?)
- Mit welchen Gefühlen verbinden Sie den Besuch Ihres Kindes in die Schule?